

Heine, Heinrich: 1. (1826)

1 Es treibt dich fort von Ort zu Ort,
2 Du weißt nicht mal warum;
3 Im Winde klingt ein sanftes Wort,
4 Schaust dich verwundert um.

5 Die Liebe, die dahinten blieb,
6 Sie ruft dich sanft zurück:
7 O komm zurück, ich hab dich lieb,
8 Du bist mein einz'ges Glück!

9 Doch weiter, weiter, sonder Rast,
10 Du darfst nicht stillestehn;
11 Was du so sehr geliebet hast,
12 Sollst du nicht wiedersehn.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34819>)